

BioInfo

BIO ERNTE STEIERMARK

Ausgabe 4/2021



Bio, regional und sicher.
Bio-Infos finden Sie unter
www.ernte-steiermark.at



Ehrungen

Erkennen und erhalten

Grundfuttermangel

Vollversammlung
Ehrungen/Neuwahlen

Seite 4-5

Seite 10

Seite 18-20

Österreichische Post AG Sponsoring Post Verlagspostamt 8052 Graz, GZ 03Z034858 S Retour: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

www.ernte-steiermark.at www.facebook.com/BioErnteSteiermark www.instagram.com/bioerntesteiermark



Bio Ernte Steiermark

Vorwort, Ernst gemeint	3
Festkalender	15
Panorama	16
YouTube abonnieren	17
Bio-Streuobst	17
Vollversammlung	18-20

Beratung & Wissen & Termine

Beratung	4-14
Kurse/Veranstaltungen	15

Börse, Inserate

Börse, Inserate	21-24
-----------------	-------

Impressum

Bio Ernte Steiermark Info – Ausgabe 04/2021

Herausgeber

Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz,
Tel. 0316/8050-7145, E-Mail: steiermark@ernte.at

Bürozeiten

Mo – Do 08:00 – 15:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Hotline Beratung

Tel. 0676/842214-407, Mo – Fr 08:00 – 14:00 Uhr

Redaktion

Thomas Gschier, Mag. Josef Renner, DI Heinz Köstenbauer,
Isabella Hiebaum MSc, Ing. Martin Gosch, DI Ernst Heu-
berger, DI Wolfgang Kober, Mag. Kerstin Schlug-Paier,
Bianca Westenacher BA, Bernhard Worresch BSc, Christa
Größ, DI Emanuel Huber, eva & adam,
Gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wiedergeben.

Druck

Der Schmidbauer Druckerei

Layout

Sabine Krutzler, Bild Cover: BIO AUSTRIA

Design

René Andritsch, M.A.

www.ernte-steiermark.at

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



Die Idee vom Team der Bio Ernte Steiermark, die Regionalversammlungen in den Spätsommer zu legen, um einer etwaigen Schließung im Herbst zuvor zu kommen, kann man getrost als gelungen bezeichnen.

Die ersten Treffen sind bereits absolviert und ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal für die rege Teilnahme daran bedanken.

Neben den Wahlen in den Regionen dürfen wir auch die Ehrungen für langjährige Mitgliedsbetriebe vornehmen. Eigentlich für das Jahr 2020 geplant gewesen, mussten wir Pandemiebedingt auf das heurige Jahr ausweichen.

Diese Ehrungen erfüllen uns mit Stolz und sind sichtbares Zeichen und Wertschätzung für Eure Arbeit in und mit der Natur. Die biologische Wirtschaftsweise mit ihrem systemischen Ansatz, trägt einen wesentlichen Beitrag für eine „enkelfitte“ Landwirtschaft. Darüber sind wir uns einig und daran „gab“ es auch nie etwas zu rütteln. Doch wurden wir im Zuge der laufenden GAP Verhandlungen eines Besseren belehrt.

All das was uns ausmacht soll in Zukunft ein Managementzuschlag abgelten. Kein Mehraufwand und Minderertrag, kein erhöhtes Risiko, kein Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz und Handelsdünger wird berücksichtigt, nein nicht einmal der Zuschlag von 5 % bei Investitionen wird uns zugestanden. Nur ein Managementzuschlag für die jährliche Kontrolle und den vermehrten bürokratischen Aufwand.

Hier geht es nicht um Zahlen und Förderhöhen, hier geht es um die Art und Weise wie mit uns umgegangen wird. Das sich Österreich zum Bioland Nummer 1 in Europa entwickelt hat, war ein langer Weg und die gemeinsame Anstrengung und die Vision von Politik und Interessensvertretung.

Der jetzige Entwurf ist kein Stillstand sondern ein Rückschritt den wir nicht verdient haben und den wir uns nicht gefallen lassen können.

Geht es nach der EU Kommission, ist die biologische Landwirtschaft ein wesentlicher Teil der Zukunft, Zeit unsere heimischen Verantwortungsträger daran zu erinnern.

meint Euer

Thomas Gschier

Ernst gemeint



Biolandbau ist eine einzigartige Erfolgsgeschichte!

Spannt sich der Bogen, ausgehend von einer kleinen Gruppe überzeugter Biobauern und Biobäuerinnen, die hauptsächlich über Direktver-

marktung und Belieferung kleiner Bio-Läden ihre Bio-Lebensmittel an bioaffine KonsumentInnen brachten, hin zu über 24.000 Bio-Höfen österreichweit, die 670.000 ha Nutzfläche biologisch bewirtschaften. Das sind über 25 % der gesamten österreichischen landwirtschaftlichen Fläche.

Der Gesamtwert der jährlich abgesetzten Bio-Lebensmittel liegt jetzt bei über 2 Milliarden Euro. Mitte 2020 stieg der Bio-Anteil im Handel erstmals, ohne Brot und Gebäck, über 10 %. Beinahe jeder Österreicher und jede Österreicherin hat in den letzten 6 Monaten einmal ein Bio-Produkt eingekauft.

Ein wichtiger Meilenstein für mich war die Vermarktung der Bio-Lebensmittel über die Handelsketten, deren Beschluss im Verband zu heftigen Diskussionen führte. Mit allen damit verbundenen Vor- und Nachteilen für Biobauern und Biobäuerinnen, war es die Voraussetzung, dass sich Österreich zum Bioland Nr.1 entwickeln konnte. Der damit einhergehende Absatzzuwachs und die Bio-Zuschläge bzw. Bio-Preise für die gelieferten Bio-Lebensmittel ermöglichten die Umstellung vieler Höfe und oft auch die damit verbundenen Investitionen.

Dass die österreichische Politik sehr früh den Bio-Landbau unterstützte, lag wahrscheinlich auch daran, dass man für die kleinstrukturierte Landwirtschaft in Österreich, bei einer rasch fortschreitenden Globalisierung der Märkte, Überlebenschancen für unsere Bauernhöfe sah. Jedenfalls hat sich der Einsatz aller Beteiligten gelohnt und es ist allen zu danken, für ihre Bemühungen, die zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen haben.

Herbert Kain, Obmann von 1994 bis 2018 bei Bio Ernte Steiermark

Erkennen und erhalten

Wenn wir Pflanzengesellschaften und einzelne Tier- und Pflanzenarten genauer kennen, steigt die Motivation, diese zu erhalten, zu fördern oder zu schützen. Diese Artikelserie soll dieses Erkennen erleichtern, aber auch ökologische Zusammenhänge näherbringen, sowie Bewirtschaftungsmaßnahmen im Grünland, Ackerbau, Obst- und Weinbau aufzeigen, um vielfältige, ökologisch wertvolle Systeme weiter zu entwickeln.

Industrialisierung und einseitige Intensivlandwirtschaft haben uns die negative Seite eines zehrenden Systems massiv vor Augen geführt: Artenreduktion, instabile Ökosysteme, mangelnde Selbstregulation, stattdessen Einsatz von chemisch-synthetischen Betriebsmitteln mit den bekannten Auswirkungen. In Phasen der Eskalation spricht man meist sehr viel von dem, was nicht mehr ist bzw. allen fehlt – und so wird nun in vielen Institutionen, Programmen und Projekten die Biodiversität zum großen Thema gemacht – um hoffentlich doch eine Trendumkehr einzuleiten.

Der Bio-Landbau als ganzheitliche Form der Landwirtschaft mit weitgehend geschlossenen Kreisläufen lebt diese Biodiversität grundsätzlich jedoch bereits durch die Art der Bewirtschaftung systembedingt. Man könnte auch sagen: Vielfalt entsteht und wird sichtbar z.B. durch vielgliedrige Fruchtfolgen mit Zwischenfruchtanbau, abgestuften Wiesenbau, begrünte Obst- und Weinärten mit alternierenden Mulch-Systemen usw.

Vielfalt bringt Stabilität – steht als Leitsatz zu Beginn auf unseren Folien des Bio-Einführungskurses, die einzelnen Bio-Richtlinien bauen auf dieses Grundprinzip der Natur auf. Uns wird bewusst, dass nachhaltiges Wirtschaften nur mit der Natur möglich ist. Der Biodiversitätsrechner von BIO AUSTRIA stellt diese ökologischen Leistungen der biologischen Bewirtschaftung im Rahmen eines Punktesystems dar, und bewertet zusätzliche einzelbetrieblich umgesetzte spezifische biodiversitätsfördernde Maßnahmen, die besondere Lebensräume schaffen.

Beispiele:



Besonders nach Süden offene Waldränder bieten sich zur Gestaltung an: Ein- bis zweimähdiger Wiesensaum (hier: Drahtschmiele, Rotes Straußgras, Johanniskraut u.a.), Freistellen von Lesesteinhäufen: Lebensraum, Überwinterungsort, Tagesversteck für viele Insektenarten (auch Nützlinge wie Schlupfwespen, Wildbienen, Schwebfliegen) und Reptilien



Totholz-Anteile an Waldrändern, in Streuobstwiesen und Hecken sind für viele Pilze, Pflanzen und Tiere Nahrungsquelle, Lebensraum und Brutstätte.

Veranstaltungs-Hinweis:
Grüner Acker - Praxisseminar
Näheres auf Seite 15



Abwechselnder Mulchschnitt im Bio-obstbau hilft Nützlingspopulationen und somit Selbstregulationsmechanismen zu erhalten sowie das Bodenklima zu verbessern..

Martin Gosch
Bio Zentrum Steiermark

Extensive Wiesen

Sie waren vor der Intensivierung in der Grünlandbewirtschaftung die traditionellen ein- und zweimähdigen Heuwiesen im alpinen Raum. Durch Vorverlegung der ersten Nutzung und Erhöhung der jährlichen Schnitte kam es zur Abnahme der Artenvielfalt, bei fehlender Anpassung oft auch zu Verunkrautung und Ertragsabfall.

Erhaltenswerte extensive Wiesentypen sind z.B. Glatthaferwiese, Goldhaferwiese, Rotschwengel-Straußgraswiese, Kohldistelwiese, Rotschwengel-Kammgrasweide

Der Mensch als Teil des Ökosystems hat durch seine agrarischen Tätigkeiten der Natur Produktionsfläche für Lebensmittel abgerungen, und dadurch oft erst



neue, ebenfalls vielfältige Agrar-Ökosysteme geschaffen. Diese Kulturlandschaft, v.a. ein bestimmter standort- und nutzungsangepasster Wirtschaftswiesentyp ist das Ergebnis einer immer wiederkehrenden bäuerlichen Tätigkeit.

Glatthaferwiese

Eine Grünlandgesellschaft auf frischen Standorten des Tal- und Hügellandes, die aufgrund des stockwerkartigen Aufbaus und der vielfältigen, arten- und blütenreichen Zusammensetzung hohe naturschutzfachliche Bedeutung und auch ästhetischen Wert hat. Auf mäßig nährstoffreichen, schwach sauren bis leicht basischen Böden. Bei angepasster Nutzung mit nicht zu frühem Schnittzeitpunkt auch wirtschaftlich ein wertvoller Wiesentyp.

Typische Arten:

Glatthafer, Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Witwenblume, Wiesen-Pippau, Wiesen-Storchschnabel, Wiesen-Bocksbart, Margerite, Wiesen-Flockenblume, Vogelwicke, Zaunwicke, Rotklee, Wiesen-Platterbse, Wiesenschwengel, Knaulgras, Goldhafer, Pastinak, Große Bibernelle

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)

Merkmale:

Ausdauerndes, horstbildendes 50 – 100 cm hohes Gras, aber auch vegetative Vermehrung ist durch kurze unterirdische Ausläufer möglich; Rispe mit hell schimmernden, gekniet begrannnten Ährchen, schossende Blätter gerollt, 4-8 mm breit, rau, unterseits mit kielartig vorstehendem Mittelnerv, Blattgrund hell, meist schräg, kragenförmig, Blatthäutchen 1-2 mm.

Standort:

Verbreitet vom Tal bis ins Berggebiet auf trockenen bis feuchten Böden, die regelmäßig mit Stallmist oder Kompost gedüngt und zwei bis drei Mal gemäht werden. Das Gras wurde Anfang des 19. Jahrhunderts aus Frankreich eingeführt („Französisches Raygras“).

Futterbaulicher Wert:

Halmreiches Heu ist grob, zweiter und dritter Aufwuchs ergeben blattreiches, wertvolles Grundfutter, erträgt keine intensive Beweidung.



Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)

Merkmale:

Ausdauernde Halbrosettenpflanze mit kräftigem Rhizom, 20 – 80 cm, am Stängel und an den Blattstielen befinden sich nach unten gerichtete Haare, der obere Teil und die Blütenstiele sind drüsig behaart. Die gegenständigen Laubblätter sind gestielt, Blattspreiten tief handförmig geteilt, ihre Abschnitte fiederspaltig und tief gesägt. Die Blüten sind fünfzählig, paarweise angeordnet, die Blütenstiele nach dem Verblühen abwärts gebogen und oft wiederaufgerichtet.

Ökologie:

Aufgrund von Blattgelenken können sich die Pflanzen auf anderen größeren Arten als Spreizklimmer abstützen. Die Blüten sind Nektar führende Scheibenblumen. Bestäuber sind besonders Bienen und Schwebfliegen, seltener Falter. Die Art ist eine wichtige Bienenweide von Juni bis August. Die Samen werden katapultartig bis über 2m ausgeschleudert. Charakterart der Glatthaferwiese, oft in Gesellschaft mit Wiesen-Labkraut. (siehe Bild)

Verwendung auch als Wildgemüse und Heilkraut.



Hauptvorkommen auf eher kalkhaltigen, etwas nährstoffreicheren Frischwiesen.

Links: EFB33/Tritikale,
Mitte: ARKTA/Gerste,
Rechts: ARKTA/Tritikale

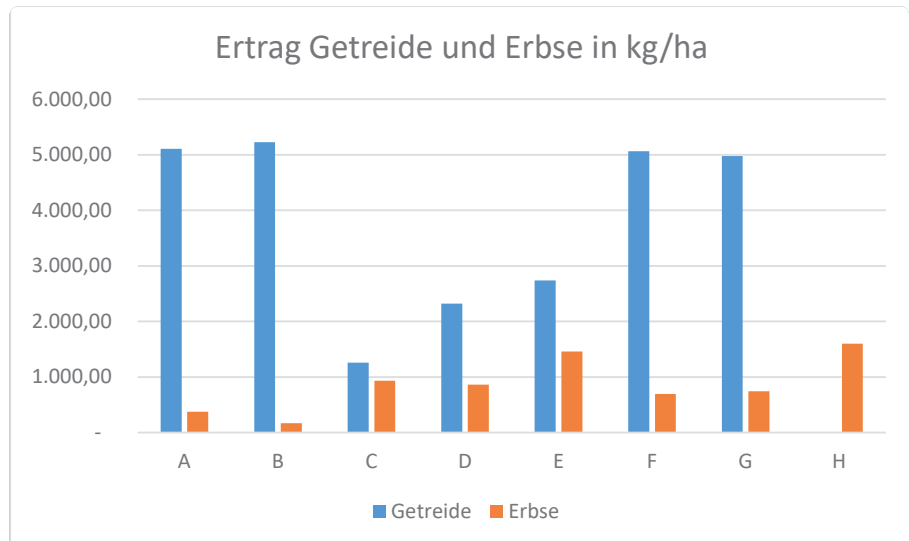


Wintererbsen/ Getreidegemenge

Versuch Grottenhof 2020/21

In einem Parzellenversuch wurden nun schon im dritten Jahr in Folge in Zusammenarbeit mit dem Versuchsreferat Steiermark und der LFS Grottenhof unterschiedliche Gemengekombinationen von Wintererbse mit Getreide angebaut. Da Wintererbse in Reinsaat auf Grund der starken Lagerung schwer zu dreschen ist, soll Getreide als Stützfrucht dienen. Während die Aussaatstärke des Getreides mit 150 Korn pro m² standardisiert war, wurde die Erbse in unterschiedlichen Mengen ausgesät. Die Bodenbearbeitung vor der Anlage des Versuches erfolgte mit Pflug und Kreiselegge. Die Ernte aller Parzellen erfolgte Mitte Juli. Angebaut wurden folgende Varianten:

Ergebnisse und Schlussfolgerungen



Gemenge mit Wintererbse FLOKON (Varianten A und B)

Da bereits in den Vorjahren in Erfahrung gebracht werden konnte, dass die Sorte FLOKON sehr früh abreift, wurde sie nur in Kombination mit Wintergerste angebaut. Der Ertrag der Erbse war mit 376 kg/ha, bzw. 170 kg/ha sehr niedrig. Dass wenig Erbse im Bestand war, zeigte sich bereits in den Bonituren im Frühjahr. Da FLOKON nicht ganz so winterfest ist, wie die anderen Erbsensorten, könnte ein Teil ausgewintert sein. Dem spricht allerdings entgegen, dass FLOKON in Reinsaat (Variante H) von allen Varianten mit 1600 kg/ha am besten abschnitt. Grundsätzlich neigt FLOKON nicht dazu, das Getreide zu überwuchern, sondern bleibt im Bestand. Daher war in diesen Parzellen keine Lagerneigung erkennbar.

Gemenge mit Wintererbse ARKTA (Varianten C, D und E)

Die Sorte ARKTA war im Versuch im Gemenge mit Triticale und Wintergerste vertreten. Sie brachte in allen Gemengevarianten die höchsten Erbsenerträge. Die Neigung von ARKTA, das Getreide stark zu überwachsen, zeigte sich vor allem beim Gemenge mit Gerste, welche stark niedergedrückt wurden und den Drusch erschwerten. Die deutlich niedrigeren Gerstenerträge in den ARKTA-Parzellen könnten mit dem verspäteten Drusch und der starken Lagerung der Bestände zusammenhängen.

Gemenge mit Wintererbse EFB33 (Varianten F und G)

EFB33 wurde in Kombination mit Triticale angebaut. Diese Erbse brachte mit 695 kg/ha, bzw. 573 kg/ha höhere Erträge als FLOKON. Das Getreide wurde überwuchert, blieb aber stehen. Hinsichtlich Ertrag gab es bei beiden Varianten sowohl bei der Erbse, als auch beim Getreide keine Unterschiede.

Wolfgang Kober
Bio Ernte Steiermark

	Wintererbse Wintergetreide	kg/ha	Aussaat Körner/m ²	kg/ha gesamt
A	Flokton (Erbse) + Sandra (Wi.Gerste)	171,9 87,4	90 150	259
B	Flokton (Erbse) + Sandra (Wi.Gerste)	95,5 87,4	50 150	183
C	Arkta (Erbse) + Sandra (Wi.Gerste)	86,1 87,4	75 150	174
D	Arkta (Erbse) + Sandra (Wi.Gerste)	57,4 87,4	50 150	145
E	Arkta (Erbse) + Triamant (Wi.Triticale)	57,4 64,5	50 150	122
F	EFB 33 (Erbse) + Triamant (Wi.Triticale)	43,2 64,5	27 150	108
G	EFB 33 (Erbse) + Triamant (Wi.Triticale)	59,2 64,5	37 150	124
H	Flokton (Erbse)	228	120	228

Fazit

Die Standfestigkeit war außer bei den ARKTA/Gersten-Parzellen und einigen ARKTA-Triticale-Parzellen gut. Interessant ist aber, dass die Erbsenerträge außer bei der Reinsaatvariante deutlich niedriger waren, als beim Versuch des Vorjahres, die Getreideerträge hingegen sehr hoch. Möglicherweise war die Aus-

saatstärke des Getreides mit 150 Korn/m² doch zu hoch gewählt und hat damit die Erbse zu stark konkurrenziert. Der Ertrag der Erbsenreinsaat zeigt, dass bei der Wintererbse durchaus mehr Potential drinnen gewesen wäre. Welche Saatstärke bei Getreide als auch bei Erbse die besten Ergebnisse bringen, muss in einem weiteren Versuch geklärt werden.



Versuch Mai 2021

Die Biologie des Marktes

Vor zwölf Monaten gab es viele Stimmen, die von einer Sättigung des Bio-Getreidemarktes sprachen. Die Lagerbestände und aktuellen Erntemengen konnten fast nur so interpretiert werden und die Preise, speziell für Futtergetreide, gingen sehr deutlich nach unten.



Heute, ein Jahr später, sieht die Lage geradezu diametral aus. Vor der Ernte war, ausgenommen Roggen, der Lagerbestand in Österreich auf ein Minimum gesunken und die Preise hatten auf das Niveau von 2018 angezogen. Wie soll man als Bio-Betrieb darauf reagieren? Stabile Fruchtfolgen mit leichter Anpassung! Denn damit kann auch der Markt am besten umgehen.

Die Steiermark war bezüglich Getreideernte 2021 sicher ein begünstigtes Bundesland. Ein kühler Mai mit ausreichend und rechtzeitigem Niederschlag bildete die Basis für gute Erträge und durch die Wärme im Juni konnte auch die Qualität bei Speisegetreide mithalten. Der Bedarf an Futtergetreide ist im Land aber auch österreichweit gegeben. Lediglich Futterroggen ist eine Art Ladenhüter. Am gefragtsten ist neben Gerste auch Futterweizen.

Speisegetreide gezielt anlegen

Wer Speiseweizen produzieren will, muss in der Sortenwahl gezielt vorgehen und frühzeitig das passende Saatgut sichern. In der indirekten Vermarktung werden gestaffelte Preise je nach dem Eiweißgehalt ausbezahlt. Diese Sorteneigenschaft kann in diesem Fall nicht hoch genug bewertet werden, auch wenn sie so gut wie immer zu Lasten des Ertrages geht. Die entsprechenden Tabellen finden sich unter www.ages.at oder in der FIBL-Herbstanbaubroschüre unter www.fibl.at sowie in den Herbstaussagen der BIO AUSTRIA Acker-Info. In der Direktvermarktung von Speiseweizen soll vor allem der Pflanzengesundheit Beachtung geschenkt werden, da ein gesundes Fahnenblatt für Ertrag und Qualität gleichermaßen dienlich ist. Weniger eine Sortenfrage als die Verfügbarkeit von Saatgut dürfte sich erneut bei Dinkel zeigen. Inwieweit der Dinkelmarkt aufgrund der Flächenausweitung im Herbst 2020 für

die nächste Ernte schon rückläufig sein wird, ist derzeit nicht zu sagen. Im Rahmen der Fruchtfolge macht es aber Sinn, im bestehenden Umfang Dinkel zu säen, gerade wenn die pflanzenbaulichen Voraussetzungen für Weizen nicht reichen.

Nasser Herbst – früher Anbau

Vielfach gibt die Fruchtfolge auf den Betrieben ja die Möglichkeit her, den Anbauzeitpunkt zu variieren. Der Herbst 2020 hätte nachträglich einen solchen früheren Anbau gerechtfertigt. Neben den nassen Bodenverhältnissen kam es verhältnismäßig früh zur Winterruhe im Wachstum. Die Rückmeldungen aus der Praxis zeigen dabei, dass der Anbau bei passenden Bodenverhältnissen wichtiger war, als der richtige Zeitpunkt. So wurden auch bei der Aussaat von Gerste oder Roggen Ende Oktober noch sehr schöne Bestände vermeldet. Wichtig ist natürlich, die Saatmenge nach oben anzupassen, da die Bestockung geringer ausfällt, je später gesät wird. Eine zeitige Aussaat mit geringer Saatstärke kann unabhängig von der Witterung eine gute Lösung sein.

Um passende Bodenverhältnisse zu erreichen, ist neben einer langjährig aufgebauten Bodenstruktur auch die aktuelle Bodenbearbeitung mitentscheidend. Hier erfolgt nach dem Pflügen eine raschere Abtrocknung der Oberfläche als nach dem Grubbern. Eine Variante kann aber sein, bei intakter Bodenstruktur nach einer schönen Sommerbegrünung nur wenige Zentimeter tief den Boden zu bearbeiten und möglichst vor dem nächsten Niederschlag die Getreideaussaat durchzuführen.

Wer bei anhaltend nasser Witterung zuwartet, muss in letzter Konsequenz auch bereit sein, anstatt Wintergetreide eine Sommerform anzubauen. Hier hat sich für den Futterbereich Sommer-Triticale als ertragsstabil gezeigt. Auf passenden Böden waren aber auch schöne Bestände mit Sommergerste zu finden. Generell kann angemerkt werden, dass die Witterung im Frühjahr 2021 mit dem kühlen Mai einer guten Getreideentwicklung

sehr zuträglich war. Nachdem Eingangs vom Markt die Rede war, sei auch auf die steigenden Preise von Eiweißfrüchten verwiesen. Hier kann aufgrund wachsender Veredelungsbetrieben mit einer hohen Nachfrage in ganz Europa und damit stabil hohen Preisen gerechnet werden. Hier gibt es zunehmend Erfahrungen mit den Winterformen von Ackerbohne und Erbse. Die Vermarktung beim Anbau von

Gemengen sollte aber schon im Herbst geklärt werden. Eine Vermittlung direkt an Veredelungsbetriebe macht Sinn, da eine Trennung über die Reinigung meist zu aufwendig ist.

Heinz Köstenbauer,
Bio Ernte Steiermark

Untersaaten im Getreide

Eines der Ziele im biologischen Ackerbau ist es, die Flächen möglichst durchgehend begrünt zu halten. Im Getreide bietet sich die Möglichkeit, mittels Untersaaten tatsächlich zum Zeitpunkt der Ernte bereits die Zwischenfrucht etabliert zu haben.



Voraussetzungen müssen passen

Untersaaten machen dann Sinn, wenn die Fläche soweit frei von Wurzelunkräutern ist, dass im Sommer keine Regulierung über die Bodenbearbeitung notwendig ist. Ansonsten hat diese Maßnahme nach der Getreideernte oberste Priorität.

Wo Getreidebestände nicht extrem dicht werden, weil Fruchtfolge und Düngung dies nicht erlauben, hat die Untersaat ab Juni so viel Licht, dass sie das durch den abreifenden Getreidebestand dringende Sonnenlicht in Wachstum und Wurzel-

ausscheidungen für das Bodenleben umsetzen kann.

Wichtig ist es auch, die richtige Mischung für die Untersaat zu wählen. Gräser und Kleearten mit geringer Wuchshöhe sind am besten geeignet, um bei üppiger Entwicklung die Getreideernte nicht zu erschweren.

Die Witterung im Frühjahr ist wohl entscheidend, für das gleichmäßige Auflaufen der Untersaat. Den nur ein einheitlicher Bestand kann nach der Getreideernte den Anbau einer Zwischenfrucht ersetzen. Zu beeinflussen ist die Nieder-

schlagsverteilung natürlich nicht.

Ausbringen kann man die Untersaat zu Beginn des Schossens Ende März bis Anfang April durch Einstriegeln oder auch Anwalzen. Ein guter Bodenschluss ist wichtig für den gleichmäßigen Aufgang. Nach der Einsaat kann kein weiterer Striegelgang mehr erfolgen.

Herbst-Untersaaten scheinen eine günstige Alternative zu sein. Dabei wird nach der Getreidesaat in einem zweiten Arbeitsgang die Untersaat ausgebracht und ebenfalls mittels Striegel oder Walze eingearbeitet. Sämaschinen mit eigenem Feinsäkastern oder aufgebautem Elektrostreuer können beide Schritte zu einem Arbeitsgang zusammenfassen. Auch das Vermischen der Untersaat mit dem Getreidesaatgut und die Aussaat auf Getreidetiefe wurde schon versucht. Hier sollen heuer aber noch Demoflächen zu dieser Thematik in verschiedenen Varianten angelegt werden. Bei der Herbst-Untersaat sind Gräser gegenüber den Kleearten sicher im Vorteil, da sie rascher die nötige Winterhärte erreichen.

Heinz Köstenbauer,
Bio Ernte Steiermark

Grundfuttermangel aufgrund von Trockenheit – Unterstützung ist gefragt

In vielen steirischen Regionen, speziell im Murtal und Passailer Kessel in Richtung Osten herrscht Futterknappheit aufgrund des fehlenden Niederschlages im Frühjahr.



Bio-Grundfutter – Angebot bitte melden

Einige Gebiete sind glücklicherweise vom Niederschlag begünstigt und es ist möglich, genügend Grundfutter zu produzieren. Dort, wo Überschüsse vorhanden sind, bitten wir um Unterstützung für die benachteiligten Regionen und appellieren an Sie, Ihr Grundfutter in der Bio-Börse (www.bioboerse.at), in der Bio-Zeitung oder über die Bio-Vermittlungsstelle anzubieten und zu verkaufen.

Darüber hinaus möchten wir Bio-Ackerbauern auffordern betroffene tierhaltende Betriebe zu unterstützen, indem Zwischenfrüchte und Klee gras nicht gemulcht sondern siliert werden. Bei fehlender maschineller Ausstattung kann über die Maschinenringe Unterstützung angefordert werden.

Mindestmengen für LKW-Transport

Optimal sind Mindestmengen von etwa 40 Heu-Rundballen bzw. 25 Silageballen, die Sie eventuell auch mit Nachbarbetrieben gemeinsam aufbringen, damit die Kosten für den Transport möglichst gering bleiben. Entsprechende Rangierflächen und Belademöglichkeiten für den Abtransport sollten vorhanden sein.

Mit welchen Kosten/Preisen kann gerechnet werden?

Im Rahmen der letzten Grundfutterknappheit wurden gemeinsame Richtpreise vereinbart: Empfohlen wurde dabei für Bio-Heu je nach Qualität zwischen 14 und 25 Cent/kg ab Hof. Bio-Silageballen für gute Qualität liegen im Bereich von 40 € ab Hof.

Voraussetzungen

Grundfutter soll frei von Giftpflanzen und Ampfer sein, hallengelagert, möglichst schimmelfrei und ohne Steine oder größere Erdbeimengung versehen sein. Kleinere Anteile an Erde oder feuchte Klumpen lassen sich beim Abernten oft nicht vermeiden und können in die Ballen gelangen. Wir bitten hier um gegenseitiges Verständnis.

Wenn möglich, nehmen Sie die Ware vor oder beim Verladen persönlich in Augenschein, um unangenehme Situationen beim Abladen oder der Verrechnung zu vermeiden. Sie können auch auf die Zuteilung von verschiedenen Qualitäten z.B. Jungvieh und Milchvieh achten.

Bio-Grundfutter gesucht: bitte melden

Bitte melden Sie sich bei der Bio-Vermittlungsstelle, sollten Sie Bio-Grundfutter benötigen. Sie bekommen die aktuellen Kontakte zu Anbietern und Transportunternehmen zugeschickt.

Was ist zu beachten?

Die notwendigen Dokumente und Unterlagen müssen beim Zukauf/Verkauf aufliegen (Rechnung mit allen Angaben, Futtermittel-Lieferschein für Unternehmen, Bio-Zertifikat abrufbar unter: www.easy-cert.com usw.)

Sollten Sie Grundfutter mit dem Status „Umstellungsware“ (von Betrieben/Flächen im 2. Jahr der Umstellung) angeboten bekommen, können Sie dies im Ausmaß von 30% der Gesamtfuttermenge zukaufen.

ACHTUNG: Projekt-Betriebe wie z.B. ZZU, Ja! Natürlich usw. können diese Möglichkeit NICHT in Anspruch nehmen bzw. gelten hier gesonderte Bestimmungen. Bitte kontaktieren Sie die Bio-Beratung.

Aktuell können auch Kontakte zu Bio-Grundfutterangeboten aus Oberösterreich vermittelt werden. Die dortige Niederschlagslage hat überdurchschnittliche Ernten ermöglicht.

Bio-Vermittlungsstelle:

DI Ernst Heuberger
0676/842214-416
ernst.heuberger@ernte.at

Servicetelefon Tiergesundheit Geflügel

Neues Beratungsangebot für BIO AUSTRIA Betriebe:

Bei jeder Behandlung von Bio-Tieren ist neben den „normalen“ gesetzlichen Vorgaben die EU-Bio-VO (VO 889/2008) zu berücksichtigen. Erfahrungsgemäß gibt es in der Praxis immer wieder Fragen zur Arzneimittelanwendung, zum Management und vorbeugenden Maßnahmen, die Tiergesundheit zu fördern und zu den Behandlungsaufzeichnungen.

BIO AUSTRIA bietet den Mitgliedern seit mehr als zehn Jahren ein Servicetelefon Tiergesundheit Wiederkäuer an. Die Akzeptanz dieser Leistung ist bei den Mitgliedern sehr hoch und sie steigt ständig. Daher bieten wir ab Juli 2021 ein österreichweites Servicetelefon zu Tiergesundheitsfragen beim Geflügel an.

Mit Frau Dr. Doris Gansinger konnten wir dazu eine erfahrene Geflügeltierärztin gewinnen. Sie betreibt seit fast dreißig Jahren eine Tierarztpraxis im oberösterreichischen Innviertel. Sie ist vielen Biobäuerinnen und Biobauern durch ihre rege Vortragstätigkeit zur Geflügelgesundheit bekannt und sie ist immer wieder Autorin in der BIO AUSTRIA-Zeitung.

BIO AUSTRIA führte mit Frau Dr. Gansinger ein kurzes Gespräch.

BIO AUSTRIA: Wie schätzt du die Tiergesundheit bei Geflügel auf den Bio-Betrieben ein?

Generell ist die Tiergesundheit gut. Trotzdem gibt es auch auf Bio-Betrieben kranke Tiere und Bestandsprobleme und es ist auch hier sehr wichtig, auf das Management zu achten. Man muss aufpassen und achtsam sein.

BIO AUSTRIA: Wo liegen aus deiner Sicht die größten Probleme in punkto Tiergesundheit beim Geflügel auf den Bio-Betrieben?

Aus meiner Sicht liegen die größten Probleme bei der mangelnden Darmstabilität der Tiere, im Bereich der Fütterung und der Einstreu. Aus Fehlern in diesen Bereich resultieren gesundheitliche Probleme wie z.B. die nekrotisierende Darmentzündung.

BIO AUSTRIA: Beim neuen BIO AUSTRIA-Beratungsangebot handelt es sich um eine Telefonberatung, d.h. du siehst die kranken Tiere nicht. Mit welchen Fragen zur Tiergesundheit beim Geflügel können sich die BIO AUSTRIA-Mitglieder dennoch an dich wenden?

Auch, wenn es um Telefonberatung handelt, können sich die Bio-Geflügelhalter mit allen Fragen zur Gesundheit und zur Gesundheitsvorsorge an mich wenden. Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung kann ich beispielsweise auch bei Problemen mit der Legeleistung, Wasser- und Futterverbrauch etc. Auskunft geben. Außerdem ist es heute sehr einfach, Fotos von der Herde oder einzelnen Tieren zu schicken. Ich bin überzeugt, dass bei vielen Fragestellungen Tierbesitzern so weitergeholfen werden kann.

BIO AUSTRIA: Mit welchen allgemeinen Fragen zur Tiergesundheit am Bio-Betrieb wie z.B. Einsatz von Medikamenten, Wartezeit usw. können dich Bio-Bauern zukünftig anrufen?

Für Fragen zur Arzneimittelanwendung (was ist erlaubt?) und zu den Aufzeichnungen kann ich am Telefon Auskunft geben. Es gibt auch immer wieder Fragen zum Einsatz von Ergän-

zungsfuttermitteln, den rechtlichen Rahmenbedingungen von Homöopathie und Heilpflanzen und natürlich zu den Wartezeiten bei Medikamenteneinsatz.

BIO AUSTRIA: Wie und wann bist du für die BIO AUSTRIA-Bauern erreichbar?

Grundsätzlich bin ich an den Werktagen von 8:00 – 17:00 Uhr telefonisch erreichbar. Da ich praktische Tierärztin bin und daher häufig auf Geflügelbetrieben unterwegs bin und auch viele Vorträge halte, gibt es immer wieder Phasen, wo ich das Telefon abschalte. Daher bitte ich die Anrufer in solchen Fällen, auf die Mailbox zu sprechen (bitte immer auch Namen und Telefonnummer hinterlassen!!) oder mir eine kurze SMS-Nachricht zu schicken.

**BIO AUSTRIA Servicetelefon
Tiergesundheit Geflügel
Dr. Doris Gansinger**



Tel.: 0676/3580 621
Bitte auch auf die Mailbox sprechen, ein Rückruf erfolgt zuverlässig!

Mail: gansinger1@a1.net
(für Fotozusendung und schriftliche Fragen)

Eingriffe bei Nutztieren

Antrag für „Eingriffe bei Nutztieren“ (Enthornung, Schwanzkupieren, Einziehen des Nasenrings) muss seit 1.1.2021 online gestellt werden

Eingriffe bei Tieren dürfen nicht „routinemäßig“ durchgeführt werden, so steht es schon in der aktuell gültigen EU-Bio-Verordnung 889/2008. In begründeten Fällen können Eingriffe jedoch von der zuständigen Behörde genehmigt werden. Daher war bereits seit 1.1.2020 das Ansuchen für die Eingriffe bei Tieren (z.B. Enthornung bei Kälbern, Nasenring beim Zuchtstier, Kupieren des Schwanzes bei Lämmern etc.) zu stellen.

Anträge müssen ab 1.1.2021 im Veterinärinformationssystem (VIS) gestellt werden. Das betrifft folgende Bereiche

- Antrag auf betriebsbezogene Genehmigung für bestimmte Eingriffe
- Antrag auf fallweise Genehmigung für bestimmte Eingriffe
- Antrag auf temporäre Anbindehaltung
- Antrag auf Zukauf konventioneller Zuchttiere (ab 2022)

Die Länderbehörde bearbeitet die Anträge und übermittelt das Ergebnis mittels Bescheid.

Bereits erteilte Genehmigungen für die Eingriffe bei Nutztieren behalten jedenfalls ihre Gültigkeit.

Neue Anträge sind ab 2021 ausschließlich über das VIS-System zu stellen, Link: <https://portal.statistik.at>

Jeder Betrieb kann eigenständig die Genehmigung im VIS-System ab 1.1.2021 beantragen, die Bio-BeraterInnen unterstützen Sie auch gerne bei der Antragstellung.

Information: Bio-Beratungshotline Tel. 0676/842214-407

Tierdatenbank ab 2022

Zukauf konventioneller Tiere nur nach Beantragung & Nicht-Verfügbarkeit von Bio-Tieren möglich

Die Beantragung des Zukaufs konventioneller Zuchttiere wird ab 2022 nur noch mit einem Nachweis aus der Tierdatenbank möglich sein. Diese Datenbank wird ab 2022 über die Vermarktungsplattform <https://almarkt.com> zur Verfügung stehen. Bio-Betriebe können ihre Bio-Tiere kostenfrei zum Verkauf inserieren, das Suchen nach Bio-Tieren ist kostenlos und ohne Registrierung möglich.

Ist kein passendes Bio-Tier auf der Plattform verfügbar, muss vor dem Kauf ein Antrag für den Zukauf konventioneller Zuchttiere im VIS-System gestellt werden.

Nutzen Sie die Bio-Beratungshotline?

Wenn Sie Fragen zu Bio-Richtlinien oder zu speziellen Themen für Ihren Betrieb haben – rufen Sie die Hotline der Bio-Beratung an! Wir bemühen uns Ihre Fragen sofort zu beantworten oder stellen den Kontakt zur zuständigen Fachperson her.

**Bio-Beratungshotline:
Tel. 0676/842214 407
Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr**

„Fragen & Antworten“ zu Weidevorgaben ab 2022 veröffentlicht



Im März wurde vom zuständigen Gesundheitsministerium der Erlass für die Weidevorgaben ab 2022 veröffentlicht. Diese folgen dem Prinzip, dass Pflanzenfresser Zugang zu Weide haben müssen, wann immer die Witterung, der Zustand des Bodens und die jahreszeitlichen Bedingungen dies erlauben.

Nun hat BIO AUSTRIA praxisingerechte Lösungen für eine Reihe offener Fragen eingefordert. Mit dem Dokument „Fragen & Antworten“ liegen nun Klärungen für viele Bereiche vor. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Bio-Beratungskräfte.

Das Dokument "Fragen & Antworten" finden Sie auf der Website von BIO AUSTRIA unter

www.bio-austria.at/weide

Hier geht's direkt zum Dokument:



Grünland- und Viehwirtschaftstag 2021

Freitag 17. September 2021 von 9:30 bis 16:00 Uhr

am Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein in A-8951 Stainach-Pürgg

Am Freitag den 17. September 2021 findet am Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein der diesjährige Grünland- und Viehwirtschaftstag unter dem Motto „Forschung für die Praxis“ mit einem umfangreichen Fach- und Rahmenprogramm statt.

- 25 Fachstationen geben einen praxisnahen Einblick in landwirtschaftliche Forschung. Der Themenbogen spannt sich vom Boden bis zur Konsumentin, vom Pflanzenbau zum Tier, von der Düngung zu den Emissionen, vom Feld bis auf den Teller. Sie können sich direkt zu Innovationen informieren und mit Fachleuten ins Gespräch kommen.
- Eröffnung des neuen Bio-Institutsgebäudes durch Fr. BM Elisabeth Köstinger.
- Maschinen- und Gerätevorführungen zur Flüssigdüngertechnik und zur Nach- und Übersaat
- Zahlreiche Aussteller mit Maschinen und Geräten zu landwirtschaftlichen Themen
- Einsatz digitaler Techniken - Innovation Farm live
- SchülerInnenvorführungen und Streichelzoo
- Festzelt mit Bio-Verkostung und Eis



Nutzen Sie den Tag um die HBLFA Raumberg-Gumpenstein näher kennen zu lernen, verbringen Sie einen informativen und netten Tag auf unserem Bio-Lehr- und Forschungsbetrieb Moarhof in A-8951 Stainach-Pürgg.

Weiterführende Infos: Grünland- und Viehwirtschaftstag 2021 | Bio-Institut Raumberg-Gumpenstein (gruenlandtag.at)

- **Bio-Jungrind**
Ochsen und Kalbinnen
Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)
Klasse R 2/3 4,75 €/kg SG
Klasse U 2/3 4,95 €/kg SG

Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis
R 2/3, 4,85 €/kg SG
Nicht-Projekt-Tiere Styria Beef: R 2/3, 4,70 €/kg SG

- **Bio-Schlachtkühe**
Bio-Zuschlag:
Klassen E-O, Fett 2,3,4: plus 0,88 €/kg SG
Klassen E-P, Fett 1,5: plus 0,88 €/kg SG

- **Bio-Vollmilchkälber**
Jünger als 4 Monate,
Farbe 1 bis 4 bei 80 bis 110 kg SG kalt.
Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW 34
Klasse R 2/3 6,70 €/kg SG
Klasse U 2/3 6,85 €/kg SG

- **Bio-Ochsen**
Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
plus 0,69 €/kg SG bis 0,94 €/kg SG

- **Bio-Kalbinnen**
Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
plus 1,07 €/kg SG bis 1,27 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Berggrind“:
Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag
(betrifft: Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen, Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:
Basispreis 4,65 €/kg R 2/3
(betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,
Bio-Ochsen/Kalbinnen < 18 Monate)

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die 34 KW.

Wichtig!
Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten Schlachtermin ist zu achten: Jungrind mind. 2 Monate vorher; alle übrigen Tiere 1 Monat vorher!

Weizer Schafbauern

Bio-Lämmer
18-23 kg, Klasse R/3: 4,50 €/kg SG,
Zuschlag BIO AUSTRIA + 1,00 €/kg SG

Genauere Preisauskünfte und Information:

Weizer Schafbauern

Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at

EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.
Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

Obersteiermark:
Büro Judenburg
Tel. 03572/44353, Fax: -15

Süd-Ost-West-Steiermark:
Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416
E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr
Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233
E-Mail: office@styria-beef.at

Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Tel. 03172/2268,
E-Mail: wbs.weiz@aon.at

Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige
Anmeldung notwendig!
Tel. 0316/391010

Bio-Fleischerei Der Feiertag/Weiz

Gesucht werden Bio-Rinder aller kategorien.
Tel. 03172/2717-0
fleischerei@derfeiertag.at

Projekt Schirnhofer

Nähere Informationen
Isabella Hiebaum 0664/602596-7141

BIO ALMO Tierwohl Kalbin (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,28 / kg netto
U 3	EUR 4,43 / kg netto
Schlachtgewicht	320 bis 380 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 30 Monate

BIO ALMO Tierwohl Ochse (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,53 / kg netto
U 3	EUR 4,68 / kg netto
Schlachtgewicht	340 bis 420 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 36 Monate

Bildungsprogramm

Newsletter, Facebook & Co halten Sie auf dem Laufenden.

Neue Mitglieder:

15 Stunden Umstellungskurs

Aufgrund der Corona-Regelungen wurden geplante Kurse auf einen späteren Zeitpunkt verschoben oder zum Teil online angeboten. Sollten Sie von der Kontrollstelle eine Sanktion 2 (S2) erhalten haben, weil Sie die 15 Kursstunden noch nicht nachweisen konnten, ist dies nur als „Erinnerung“ zu sehen, dass Sie noch

Kursstunden nachweisen müssen. Wenn Sie einen Kurs besuchen, wo Stunden für „Bio“ vergeben werden, bewahren Sie die Bestätigung darüber für die nächste Bio-Kontrolle auf.

Informationen:
 Bio-Beratungshotline
 Tel. 0676/842214-407

Zahlreiche Kurse zu den unterschiedlichsten Themen finden Sie in unserem Kursprogramm, welches Sie in Kürze per Post erhalten werden. Nutzen Sie die Möglichkeit zur Weiterbildung.



Grüner Acker - Praxisseminar

Mit den richtigen Begrünungsmaßnahmen und Einsaaten kann der Boden aktiviert werden und die Biodiversität gefördert werden.

Inhalt:

In der biologischen Landwirtschaft ist der Einsatz von Begrünungen, Zwischenfrüchten und Beisaaten zum Alltagsgeschäft geworden. Die richtige Begrünungsmischung abgestimmt auf die Folgekultur aktiviert das Bodenleben und hält den Boden vital und fruchtbar. Begrünungen, als auch Einsaaten im Randbereich, als Haupt- oder als Untersaat dienen vielen Insekten und Wirbeltieren als Rückzugsort. Oft sind es kleine Maßnahmen gepaart mit etwas Kenntnis, die die Artenvielfalt unterstützen und fördern. Die Aufwendungen halten sich dafür in Grenzen. Welche das sind, wird am Feld direkt vermittelt.

Termin:

21.9.2021, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Seminarraum LFS Grottenhof, Krottendorferstr. 110, 8052 Graz

Referent:

Jan Hendrik Schulze (Berater DSV, D)
 Alois Wilfling (OIKOS, Biologe)

Mitzubringen:

Wetterfeste Kleidung

Information:

Martina Lepschi,
 Tel. 0676/842214-418

Kursbeitrag:

40,- € für Bio Ernte Steiermark Mitglieder; sonst 60,- €, ungefordert 120,- €

Anmeldung:

LFI Steiermark, Tel. 0316/8050-1305,
 Fax. DW 1509,
 E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at

Bio-Veranstaltungskalender 2021

Bio-Fans können trotz der Einschränkungen durch den Coronavirus auf ihre Kosten kommen.

Hier ein Überblick über die Veranstaltungen, die selbstverständlich unter Einhaltung der Covid-19-Richtlinien geplant sind.

Veranstaltung	Datum	Ort	Ansprechperson
Bio-Fest Fürstenfeld	25.09.2021	Hauptplatz Fürstenfeld	Herbert Stern M 0676 86666826
Bio-Fest Stainz	25. und 26.09.2021	Hauptplatz Stainz	Barbara Soritz M 0699 12162273
Bio-Bauernmarkt Graz	01. und 02.10.2021	Hauptplatz Graz	Kerstin Schluga-Paier M 0676 842214414
Bio-Markt Fehring	09.10.2021	Hauptplatz Fehring	Ernst Heuberger M 0676 842214416

Samstagsmarkt

Die Roadshow nahm wieder Fahrt auf und hielt diesmal in Fehring. Sonnenschein ohne Ende, gemütliche Marktatmosphäre und gut gelaunte KundInnen. Der Fehringer Samstagsmarkt macht einiges möglich, egal ob Einkäufe erledigen, mit Bekannten tratschen und dabei auch noch den Hunger beim Marktfrühstück stillen. Bio-Informationen sammeln, Nudeln im Glas schätzen und einen Bio-Korb voller Gaumenglück mit nach Hause nehmen war das Motto am 24.7.2021. Das Nudelschätzen übten wir zwar noch aber eine Gewinnerin für den Bio-Korb voller Gaumenglück ließ sich dennoch finden.



Gold für Bio

Die Landwirtschaftskammer Steiermark vergibt jährlich Prämierungen an die besten Speck-, Käse-, Schinken- und Joghurt-ProduzentInnen des Landes. Drei Goldmedaillen und einen Landessieger holte sich Familie Schützenhöfer aus Grafendorf bei der Steirischen Spezialitätenprämierung. Die Bio-Käseerei von Markus Schützenhöfer überzeugte die Jury mit Können und Einfallsreichtum. Ein weiterer Bio-Milchhof konnte sich ebenfalls freuen. Sandra und Erhart Konrad aus dem Tollingrab in St. Peter Freienstein wurden für ihre Bio-Joghurtkreationen mit Gold ausgezeichnet.



© LK-Fischer

Verkostungen

Am 23. Juli durfte der Bio-Informationsbus sich dem wöchentlichen Bio-Bauernmarkt am Grottenhof in Graz anschließen. Verkostungen diverser Produkte waren erstmals wieder möglich, so gab es köstliches Pesto mit Paradeisern, Brote mit bunten Wildblumen, ausgezeichneten Wein, frische Ringlotten und noch vieles mehr. Ein Bier Stand und die Musiker „Steirisch g’mischt“ haben heitere Stimmung verbreitet, es gab sogar ein paar motivierte Tanzpaare.



Fachexkursion

Im Marchfeld, nordöstlich von Wien, bewirtschaftet die Familie Zoubek rund 100 Hektar Ackerfläche. Seit der Gründung im Jahr 1997 entwickelte sich der Betrieb ständig weiter und geht heute über einen Familienbetrieb weit hinaus. Mittlerweile sorgen rund 80 MitarbeiterInnen plus saisonale ErntehelferInnen in allen Bereichen – Landwirtschaft, Logistik & Lager, Einkauf, Marketing, Kundendienst und Buchhaltung – für einen reibungslosen Ablauf und die Versorgung von rund 8000 KundInnen pro Woche vor allem in Wien. Der Biohof Adamah bietet für seine KundInnen einen Bio-Zustellservice im Vollsortiment und arbeitet auch mit steirischen Betrieben zusammen.



Bio Ernte Steiermark auf YouTube abonnieren! Neue Videoreihe: Schau zum Bio-Bauernhof

Gemeinsam mit den Biohöfen Fraiß, Kappel, Ellersbacher, Konrad, Berger, Grottenhof, Pongratz und Oliver Zeisberger haben wir sieben Videos erstellt. Diese sieben Videos geben Einblick in den Alltag am Bio-Bauernhof. Zielgruppe der Kurzfilme sind vorwiegend Kinder. Die Themen die behandelt werden sind Bio und Regional, Bio-Kontrolle, Bio-Boden, Biodiversität, Tierhaltung in der Bio-Landwirtschaft, Vom Gras zum Bio-Käse und Bio-Landwirtschaft im Winter.



Zu sehen gibt es jene auf unserem YouTube Kanal:



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus LE 14-20



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus LE 14-20



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus LE 14-20



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus LE 14-20

eva & adam

– 0,70 bis 2,20 € für BIO-Streuobst

**Wir kaufen
BIO-Äpfel & -Birnen
und zahlen
0,70 – 2,20 € je kg**
nur ALTE OBSTSORTEN
aus Streuobstwiesen

eva&adam
office@evaundadam.at
0664 21 29 947
www.evaundadam.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus LE 14-20
Das Land Steiermark
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Exklusive Streuobst-Raritäten als Tafelobst

"eva & adam" sucht und kauft BIO-Streuobst. Das Projekt will die Biodiversität, das Landschaftsbild und den Erlös für die Landwirt*innen stärken. Für alte Streuobstsorten gibt es besonders attraktive Preise.

Voraussetzungen

BIO-Betriebe können ihr BIO-Streuobst ab sofort auf www.evaundadam.at anmelden. eva & adam kümmert sich um Qualitätssicherung, Logistik und Unterstützung der ProduzentInnen. Hygienisches Arbeiten und gute Qualität sind Teilnahme-Voraussetzung. Es werden nur alte Sorten aus Streuobstwiesen angenommen.

Verführerisch faire Preise

Für hochwertiges handgepflücktes und unbehandeltes BIO-Streuobst bietet eva & adam eine Preisstaffelung:

- KLASSIKER (Ilzer Rosenapfel, Steirischer Maschanzker etc.):
0,70 bis 1,20 Euro / kg
- BESONDERHEITEN (Lederapfel, Roter Herbstkalvill etc.):
1,20 bis 1,70 Euro/kg
- RARITÄTEN (Bestimmung durch Pomologen):
1,70 bis 2,20 Euro / kg

Sündenfall PREMIUM im Garten Eden

Ziel des Projektes ist die Etablierung eines tragfähigen Netzwerkes und die Schaffung von kurzen Versorgungsketten sowie lokalen Märkten. KundInnen können über den Webshop unkompliziert alte Sorten und zugleich im POMARIUM Streuobst-Kompetenz einkaufen. Augenmerk wird auf edles Design und Kreativität gelegt: Von "Mit EVA in die Kiste" bis zum "Sündenfall PREMIUM" reicht das Angebot.

Wir suchen verlässliche BIO-PartnerInnen, die ihr Streuobst auf höchstem Niveau vermarkten und damit faire Preise erzielen wollen. Bei Fragen rufen Sie uns gerne an!

Kontakt:

DI Stefanie Schuster
Tel. 0664/21 29 947
office@evaundadam.at

Vollversammlung 2021

Obmann Thomas Gschier und Vorstand gewählt



Die diesjährige Vollversammlung bot gleich mehrfach Grund zum Feiern: Vorstandswahl, Wiederwahl des Obmanns und Ehrungen langjähriger Mitglieder und WegbereiterInnen des biologischen Landbaus. Der frisch bestätigte Obmann Thomas Gschier will Bio in der Steiermark weiter ausbauen.

Am Freitag, den 09.07.2021, entschieden die Mitglieder von Bio Ernte Steiermark im Zuge der Vollversammlung am Steiermarkhof in Graz über ihre personelle Führung. Thomas Gschier, bereits seit 2018 Obmann des Verbandes, wurde einstimmig wiedergewählt. „Bio bewegt uns alle – die Themen Klimaschutz,

Tierwohl und die Erzeugung gesunder Lebensmittel sind in unserer Gesellschaft angekommen. Jetzt ist allerdings nicht der Zeitpunkt sich auf vergangenen Leistungen auszuruhen, sondern mit voller Kraft in die Zukunft zu starten. Ein Weg dafür ist der Aufbau regionaler Bio-Wertschöpfungsketten“, meint Gschier.

Glückwünsche an den wiedergewählten Obmann überbrachten BIO AUSTRIA Obfrau Gerti Grabmann und Dipl.-Ing. Werner Brugner, Kammerdirektor der steirischen Landwirtschaftskammer. „Man merkt einfach wie gut es funktionieren kann, wenn ein Team an einem

Strang zieht. Es macht Freude, die Arbeit und die Leistungen von Bio Ernte Steiermark und dem Bio Zentrum Steiermark zu verfolgen“, so Brugner.

Über neue Gesichter kann sich der Vorstand der Bio Ernte Steiermark freuen. Eva König, Biobäuerin aus Weißenkirchen, und Martin Hamker (seit 2020 schon in den Vorstand kooptiert) arbeiten zukünftig tatkräftig als neue Vorstandsmitglieder gemeinsam mit Obmann Thomas Gschier, Barbara Soritz, Thomas Lanzer-Breitfuß, Andreas Steinegger und Erich Kerngast an der Weiterentwicklung des Verbandes mit.

Bio begeistert Alt und Jung

Das Bio gleichermaßen Alt und Jung begeistert beweisen die neuen Verbandsmitglieder, die im Zuge der Vollversammlung willkommen geheißen wurden. Patrick Pranger, der 2021 mit seinem eigenen Bio-Gemüsebaubetrieb dem Verband beitrat, ist einer davon. „Für mich ist der Bio-Verband das beste Sprachrohr, um gemeinsam etwas zu bewegen“, meint Pranger.



Neue Mitgliedsbetriebe wurden mit einer Bio Ernte Steiermark Hoftafel begrüßt.



Ein Danke für 40 Jahre Mitgliedschaft erging bei der Vollversammlung bzw. bei der Regionalversammlung an die Bio-Betriebe Frewein, Kappel, Froschhauser, Lepold, Kainz, Kappel, Resch, Fleck, Seifried und Stelzl.



Leistungen für den Bio-Landbau gewürdigt

Im Zuge der Feierlichkeiten fanden zahlreiche Ehrungen statt.

„Ich möchte mich bei allen Bio-Betrieben bedanken, die sich tagtäglich für den biologischen Landbau und die Werte unseres Verbandes einsetzen“.

Einen besonderen Dank verdienen heute jene 15 Mitgliedsbetriebe, die bereits seit 40 Jahren im Verband mitwirken“, so Gschier.

Die besonderen Leistungen der langjährigen Mitgliedsbetriebe wurden mit der festlichen Überreichung von „40-Jahre Ehrentafeln“ mit musikalischer Begleitung durch die Band „Steirische Vielfalt“ gewürdigt.



Für den langjährigen Verdienst für den biologischen Landbau wurde auch Herbert Kain ausgezeichnet. Bundesobfrau Gerti Grabmann und Obmann Thomas Gschier überreichten dem vormaligen Obmann für seinen Einsatz die silberne Ehrennadel des Verbandes.



Bio Ernte Steiermark bedankt sich ebenso für die langjährige Mitarbeit von Barbara Hauszer und Elisabeth Kain, die den öffentlichen Auftritt des Verbandes über die letzten Jahre maßgeblich prägten und jetzt die wohlverdiente Pension genießen.

Bernhard Worresch,
Bio Ernte Steiermark

Ehrung - Partnerfirma

Bei der Regionalversammlung in Weiz wurde heuer auch die Bio-Zertifizierte Fleischerei Feiertag mit einer 25 – Jahre Ehrentafel ausgezeichnet. Neben der regionalen Herkunft ist vor allem auch die Bio-Qualität der Produkte ein großes Anliegen. So verwendet die Bio-Fleischerei bei der Zubereitung ausschließlich Naturgewürze und verzichtet gänzlich auf Geschmacksverstärker. Bio Ernte Steiermark Obmann Thomas

Gschier und GF Josef Renner bedanken sich für die langjährige gute Zusammenarbeit.



Der Vorstand



Obmann
Thomas Gschier
Mantscha 14, 8054 Hitzendorf
Betriebsschwerpunkt:
Milchwirtschaft
3 Worte über mich:
Lösungsorientiert,
pragmatisch, positiv



Obmann Stellvertreter
Andreas Steinegger jun.
Foirach 20, 8712 Niklasdorf
Betriebsschwerpunkt:
Milchwirtschaft
3 Worte über mich:
Motiviert, zielstrebig,
innovativ



Obmann Stellvertreterin
Barbara Soritz
Unterfresen 58, 8541 Bad Schwanberg
Betriebsschwerpunkt: Schafzucht
3 Worte über mich:
Wissensdurstig, bereit für Neues,
begeisterte Netzwerkerin



Erich Kerngast
Seibersdorf 44, 8423 St. Veit
am Vogau
Betriebsschwerpunkt:
Ackerbau
3 Worte über mich:
Lösungsorientiert, kooperativ,
optimistisch



Kassier
Thomas Lanzer-Breitfuß
Mötschlach 2, 8600 Bruck an
der Mur
Betriebsschwerpunkt:
Mutterkuhhaltung und Forst-
wirtschaft
3 Worte über mich:
Bauer aus Leidenschaft



Martin Hamker
Leithen 8, 8262 Ilz
Betriebsschwerpunkt:
Ackerbau
3 Worte über mich:
Begeisterungsfähig, lösungs-
orientiert, pragmatisch



Schriftführerin
Eva König
Eberdorf 10, 8741 Weißkir-
chen
Betriebsschwerpunkt:
Milchwirtschaft
3 Worte über mich:
Frech, Wild, Wunderbar



Ein starkes Team für unsere Bio-Betriebe

Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

VERKAUFE TIERE

Laufend FV-Kälber. (Zuchtbetrieb); 20 FV-Kälber (10 männlich, 10 weiblich); Johann Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

Laufend Braunvieh-Zucht-tiere, Kühe und Kalbinnen. Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

Laufend Angus Kalbinnen. Ab 6 Monaten; Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

Laufend trüchtige FV Kalbinnen. Fam. Suppanschitz, 8573 Kainach bei Voitsberg, Tel. 0664/88751093, St-0896

Reinrassige Limousin Zuchtstiere; Jungkalbinnen. Isabella Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

FV: Milch- und Mutterkühe. Event. mit Kalb; **Zuchtkälber;** Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

Zweijährigen Rapphengst, Stockmaß 140, € 1500,-. Manfred Lind, 8250 Vorau, Tel. 0664/4500880, St-0553

Trüchtige Zuchtkalbinnen. Abkalbetermin ab Okt; Johannes Leitner, 8742 Obdach, Tel. 0664/6587298, St-3510

Viehhandel Penz Franz: Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft. Anmeldungen und Preisauskünfte unter Tel. 03145/720-0. Abholung ab Hof.

Reinrassige, gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trüchtige Kalbinnen und trüchtige Mutterkühe und Jungkalbinnen für Zucht. FV hornlos Weidestier für die Zucht, 3 - 4 Einsteller männlich Limo x Fleck. Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

Trüchtige FV Kalbinnen belegt mit Limousin sowie Jungkalbinnen alle genetisch hornlos. Fam. Rappold, 8130 Frohnleiten, Tel. 0664/73479504, St-2207

Milchschaflämmer. (Geb. Ende Jänner bis Anfang März) und **Mutterschafe;** Melanie und Stefan Gunczy, 8463 Leutschach a.d. Weinstraße, Tel. 03454/6302, Tel. 0680/3343119, St-3684

9 Bio-Ferkel, Edelschwein x Pietrain. Biohof Wernitznig, 8773 Kammern, Tel.: 0660/2852233, St-0207,

Cröllwitzer Jungputen aus Naturbrut, geschlüpft Juni 2021. Barbara Soritz, 8541 Bad Schwanberg, Tel: 0043/699/12162273, Email: barbara.soritz@biosphaerehof.at; www.biosphaerehof.at; St-0496

VERKAUFE LEBENSMITTEL/ FUTTERMITTEL

Dinkel und Roggen. Jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben; Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

Dinkel. Entspelzt, gereinigt, abgesackt in 25 kg Säcken, **Apfelsaft;** Veronika

Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/73688725, St-3197

2500 kg Ackerbohne. Margit Fritz, 8072 Fernitz- Mellach, Tel. 0664/73909977, St-4007

Ölsonnenblumenkerne auch für Vogelfutter, Speiseöle von Sonnenblume, Kürbiskern, Hanf; diverse Hanfprodukte. Josef Eibler, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

Körnermais, Gerste neue Ernte. Friedrich Gsöll, 8081 Heiligenkreuz bzw. Hatzenhof, Tel. 0664/88869557, St-1661

20 Rundballen Heu; Futtergetreide: Gerste, Weizen, Mais, Soja, Roggen, Dinkel. Unger Erika und Franz, 8181 St. Ruprecht an der Raab, Tel. 0680/128 75 27, St-3832

Speiseroggen. Heribert Purkarthofer, 8222 Feistritztal, Tel. 0680/201191, St-0527

2000 kg Erbse. Thomas Peinsipp, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/9688509, St-1833

STEINSALZ-BERGKERN-NATURLECKSTEIN

für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden! Zustellung ab 600 kg, frei Haus in Natursteine zu 5-20 kg Beratung und Bestellung

Firma Renz - BIO AUSTRIA Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

Größere Menge Roggen. Josef Holzer, 8250 Vorau, Tel. 0664/5416029, St-4052

Siloballen. Renate Wiedenhofer, 8162 Pasail, Tel. 0664/1906960, St-3918

Siloballen aus 2020/21. Bettina Münzer, 8583 Edelschrot, Tel. 0650/5352059, St-2089

Ca 50 Heurundballen/€ 40,-, Kleinballen Heu € 2,90, Stroh Rundballen € 30,-, Stroh Kleinballen € 2,-. Franz Konrad, 8282 Loipersdorf, Tel. 0664/4810054, St-4432

300 kg Rübsen; Speisehirse abgepackt. Alois Monschein, 8421 Schwarza im Schwarzaual, Tel. 0676/5313821, St-4328

10 Siloballen, Klee gras. 1./2. Schnitt Top-Qualität. Josef Archan, 8082 Kirchbach, Tel. 0664/804443875, St-1696

BIO PFLANZENKOHLE

Hergestellt aus 100 % biologischen Rohstoffen (Bio-Getreideausputz und Bio-Dinkelspelzen) zur Anwendung in Gülle, Festmist oder Kompost als Bodenhilfsstoff
Empfohlene Zugabe von mind. 2 kg/m³ bindet den Ammoniak und verbessert die Wasserhaltefähigkeit im Boden
Zustellung 10 kg oder Big Bag
Auskunft und Bestellung

Firma Renz - BIO AUSTRIA Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

40 Rundballen Roggenstroh.

Johann/Gabi Konrad, 8200 Gleisdorf, Tel. 0664/4207066, St-3836

ca 11 Rundballen Heu.

Martin Klipp, 8302 Nestelbach, Tel. 0680/2100105, St-4131

3000 kg Hafer.

Richard Reisenhofer, 8072 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/7811971, St-4064

10 Stück Heurundballen 1.

Schnitt, DM 165. Reinhard Ramminger, 8321 St. Margarethen/Raab, Tel. 03112/7577, St-1672

Speiseware gereinigt:

Weizen, Nackthafer, Dinkel, Roggen; Futterware: Getreidekleie, Preßkuchen von Kürbis und Sonnenblume.

Josef Schreiber, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/1779342, St-0208

5000 kg Hafer; Stroh-

Rundballen. Franz Kölbl, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/6317493, St-3689

360 Dinkelstrohkleinballen.

Albert Matz, 8321 St. Margarethen/Raab, Tel. 0664/3268594, St-4198

Grünschnittroggen-Hafer- Wicken-Gemenge.

Willi Grain, 8330 Feldbach, Tel. 0664/2347857, St-0129

Wickroggen, Sonnenblumen

– **High oleic.** Handl Franz und Bettina, Allerheiligen bei Wildon; 0664/5052703, St-4233

Triticale.

Andreas Ressler, 8753 Fohnsdorf, Tel. 0650/3162200, St-2335

Roggen und Weizen Stroh-Großballen ab Hof. 8283 Bad Blumau, Tel. 0664/73571438, St-1680

225 Stück Heukleinballen.

Wilhelm Zdolsek, 8324 Gnas, Tel. 0664/4425757, St-3607

Größere Menge an Heu-

ballen. Verein LEIV - Bernard Wieser, 8345 Straden, Tel. 0664/4658118, St-3869

45 Siloballen Gras bzw Luzerne/Kleegras, 70 Rundballen

Heu 1./2. Schnitt DM 125. Haselsteiner PG - Hr. Brodschneider; 8453 Großklein, Tel. 0676/4205262, St-3817

Heu und Grummet in Klein-

ballen. Jürgen Pauli, 8954 St. Martin am Grimming, Tel. 0676/9791207, St-3340

Dinkel und Brot-Roggen.

Frewein Toni, 8714 Kraubath an der Mur, Tel. 0676/3084711, St-0071

Speck und Schmalz.

Vom Sonnenschwein abzugeben, frisch für Wurst oder Aufstriche. Anfragen an Biohof Labonca: Tel. 0664/4321639 bzw. office@labonca.at, St-3383

Äpfel und Birnenschnaps.

Fam. Peintinger, 8616 Gaasen, Tel. 0664/2425910, St-0411

Bio-Himbeeren.

beste Qualität, tiefgekühlt, € 10,-/kg. Walter Oswald, 8230 Hartberg, Tel. 0650/4204126 oder 03332/65982, St-0157

1000 kg Hafer, 10000 kg

Mais. Ernte 2021; Biohof Köstenbauer, 8542 St. Peter i. S., Tel. 0664/9142436, St-3035

Fruchtsäfte (Apfel, Birne, Trauben), Herbstaktion -10 % Rabatt, Weinspezialitäten, Sturm, prämierte Edelbrände, Erdäpfel, Hausmittel usw. Fam. Adam, 8452 Großklein, Tel. 03454/401, St-0063

Mahlroggen. „Oberkärntner“ bis 500 kg abgesackt a 25 kg; Biohof Purkarthofer; 8222 St. Johann bei Herberstein, Tel. 0680/201191, St-0527

SONSTIGES

Komposterde A+ Qualität.

Regina Krammer, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0664/5360459 oder Tel. 0664/5026644; St-2793

Standplatz für Bienenvölker.

ca. 100 Obstbäume (Alt- und Neubestand), alles Hochstämme und Streuobstwiesen inkl. Phaceliafeld, David Maier, 8113 St. Bartholomä, Tel. 0699/15356120, St-4169

Sitzroste für 1200 Legehennen.

Leonhard Gangl, 8345 Straden, Tel. 0664/1418152, St-0211

Neuwertiger Ladewagen

Pöttinger. 15 m³, hangtauglich; **VW-BUS T3,** 70 PS TD, Oldtimer Bj 89, rostfrei, Pickerl 3/22; 1000-L-Dieseltank, **200 L- Warmwasserboilerdoppwandig mit E-Patrone; Pferdemit,** Zustellung möglich. Manfred Lind, 8250 Vorau, Tel. 0664/4500880, St-0553

Lärchenstipfel 1,7 bis 2,0

Meter lang. Betrieb Schulhofer, 8614 Breitenau am Hochlantsch, Tel.: 0676/9480215, St-0284

SUCHE

Partner für Kalbinnen-

aufzucht. Fam. Roth, 8054 Mantscha, Tel. 0660/4600978, St-2315

Schlachtreife Rinder. Bergschecken, Murbodner, Blondvieh, evtl. Fleckvieh, mind. 24 Monate alt, Ochs mind. 600 kg, Kalbin 550 kg Lebendgewicht, möglichst behornt, Weide- oder Almhaltung!, Norbert Hackl, 8291 Burgau, Tel. 03383/3349 oder 0699/81210911 St-3383

Bituk Mähwerk für Mähtruck.

Fam. Peintinger, 8616 Gaasen, Tel. 0664/2425910, St-0411

1-2 ha Silomais. Mayerdorfer Christoph, 8734 Kleinlobming, Tel. 0664/1394513, St-0630

Hühnerbetrieb für Düng-

abnahmevertrag. Fam. Reitbauer 8062 Kumberg, Tel. 0660/6507131, St-4414

ANDERE BUNDESLÄNDER

Habe 15 Bioferkel abzugeben.

Gewicht der Ferkel zwischen 15 und 17 kg. Edelschwein und Landrasse gekreuzt mit Pietrain. Bernd Kaimbacher, 9423 St. Georgen im Lavanttal, Tel.: 0664/1277690, K-1645

Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Rote Linsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen, Kidney Bohnen gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg. Joachim Roth, 2423 Deutsch Jahrndorf, Tel. 0680/203 58 24, B-0854

Bio-Info: www.ernte-steiermark.at
 Regionsinfo: www.thermenhauptstadt.at

Mehr Infos zum EU-Bio-Logo
www.bio-austria.at / EU-Bio-Logo

Bio-Fest Fürstenfeld

„bio, regional, fit & vital“

Sa 25. September 2021
 Hauptplatz Fürstenfeld ab 10.00 Uhr



Bio-Fest Fürstenfeld

„bio, regional, fit & vital“

- Genießen Sie das Ambiente der Thermenhauptstadt Fürstenfeld inklusive Verlosung von Gutscheinen
- Verkosten Sie regionale Bio-Produkte
- Plaudern Sie mit lokalen Biobäuerinnen & Biobauern
- Lassen Sie sich von buntem Kunsthandwerk, vielfältigem Bio-Garten Zubehör und sanfter Bio-Kosmetik verzaubern

Musik: Tom Raab & Franz Zettl

Bio-Information finden Sie unter:
 Bio Ernte Steiermark
www.ernte-steiermark.at

agrарbedarf.at

Kompetent. Schnell. Zuverlässig.



sehr günstig

Mineralleckstein extra

für Rinder, Pferde und Schweine

biogelistet

mit extra hohem Spurenelementgehalt von:
Zink, Mangan, Eisen, Jod, Kobalt, Kupfer und Selen.

+43 664 1110465
 office@agrарbedarf.at
www.agrarbedarf.at

bezahltes Inserat

Bio, regional und sicher.
 Bio-Infos finden Sie unter www.ernte-steiermark.at

Mehr Infos zum EU-Bio-Logo
www.bio-austria.at / EU-Bio-Logo

Bio-Bauernmarkt am Grazer Hauptplatz

1. und 2. Oktober 2021
 9.00 - 19.00 Uhr

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Gemeinsam genießen

Die aktuellen Rahmenbedingungen hinsichtlich Covid 19, erschweren es uns das Bio-Fest Graz in der seit Jahren gewohnten Form abzuhalten. Nach Abwiegen aller Möglichkeiten und Rücksprache mit dem Gesundheitsamt haben wir uns dazu entschlossen statt dem Bio-Fest Graz einen Bio-Markt mit Produktverkostungen anzubieten.

- Überzeugen Sie sich von der Qualität biologischer Produkte
- Kommen Sie mit den Biobäuerinnen und Biobauern ins Gespräch
- Informieren Sie sich beim Bio-Informationsstand über die Vorzüge biologischer Lebensmittel
- Musikalische Umrahmung

Bio-Information finden Sie unter:
 Bio Ernte Steiermark
www.ernte-steiermark.at

Bio, regional und sicher.
 Bio-Infos finden Sie unter www.ernte-steiermark.at

Mehr Infos zum EU-Bio-Logo
www.bio-austria.at / EU-Bio-Logo

Bio-Markt Fehring

Hauptplatz Fehring
 9. Oktober 2021, ab 8 Uhr

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Gemeinsam genießen

Die aktuellen Rahmenbedingungen hinsichtlich Covid 19, erschweren es uns das Bio-Fest Fehring in der seit Jahren gewohnten Form abzuhalten. Nach Abwiegen aller Möglichkeiten und Rücksprache mit den Behörden haben wir uns dazu entschlossen statt dem Bio-Fest einen Bio-Markt mit Produktverkostungen und Take-Away anzubieten.

- Bio-Information
- Verkostung von Bio-Produkten
- Gespräche mit Biobauern und Biobäuerinnen
- Bio-Speisen zum Mitnehmen

Bio-Information finden Sie unter:
 Bio Ernte Steiermark
www.ernte-steiermark.at

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

QuellSalz

Vertriebs GmbH

- ✓ Quellsalz Gourmet Speisesalz
- ✓ Quellsalz Viehsalz
- ✓ Bergkern-Steinsalz
- ✓ Bergkern-Blöcke
- ✓ Mineral Lecksteine
- ✓ Zeolith Lithofeed

100% naturbelassenes Quellsalz mit hohem natürlichen Selengehalt.
 A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 www.quellsalz.at

bezahltes Inserat

Anzeigenschluss für die nächste Warenbörse: **1. Oktober 2021**
 Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140, E-Mail: steiermark@ernte.at.
 Die nächste BioInfo erscheint Ende Oktober 2021.

Karpaten-Steinsalz, Bergkern

aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

Karpaten-Kristallsalz · Speisesalz, unjodiert

Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung frei Haus

Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith

der Stein (gemahlen) des Lebens, Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

Tschadamer-Hof

Salz des Urmeeres

Pirker GmbH

A-9556 Liebenfels
 Tel. & Fax +43(0)4215/22 00, Mobil +43(0)664/406 57 57
 E-Mail: tschadamer-hof@aon.at www.tschadamer-hof.at

bezahltes Inserat

Bio-Börse

• Angebot • Nachfrage

Schau mal rein auf facebook

<https://www.facebook.com/BioErnteSteiermark>

Liken, Teilen,

Kommentieren,... erlaubt!



Kleinanzeigen aufgeben

BIO AUSTRIA Mitglieder können Kleinanzeigen gratis aufgeben per Mail an steiermark@ernte.at oder online unter: www.bioboerse.at



Kosten für Nicht-Mitglieder: 15,- €

SUCHE

Die Bio-Fleischerei Der Feiertag sucht dringend Bio-Rinder in allen Kategorien.

Meldungen an:

Der Feiertag, Dr. Karl Rennergasse 12, 8160 Weiz
Tel: 03172/2717-0, fleischerei@derfeiertag.at



vitakorn®

Futtermittel für Biobetriebe

aus der ersten Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

Vertrieb:



Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mBH | www.h.lugitsch.at



Bestellservice

T.: +43 3152 2222-995 | M.: bestellung@h.lugitsch.at

Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

